

Personalverhältnisse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz**

Band (Jahr): **7/1893 (1895)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-9204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweiter Teil.

Statistischer Jahresbericht 1892/93.

A. Personalverhältnisse.

I. Primarschulen (1893).

a. Schulen und Schüler.

Kantone	Schulgemeind.	Schulen	Schüler	Schülerinnen	Total
Zürich	368	372	26307	29281	55588
Bern	816	1917	50098	49996	100094
Luzern	167	325	8959	8783	17742
Uri	20	24	1519	1451	2970
Schwyz	31	142	3665	3624	7289
Obwalden	13	47	1219	1166	2385
Nidwalden	16	38	1009	819	1828
Glarus	30	30	2214	3187	5401
Zug	11	22	1688	1680	3368
Freiburg	285	444	11077	10087	21164
Solothurn	126	263	7391	6915	14306
Baselstadt	4	135	3226	3232	6458
Baselland	69	158	5463	5397	10860
Schaffhausen	37	37	3000	3384	6384
Appenzell A.-Rh.	20	109	4871	4871	9742
Appenzell I.-Rh.	15	29	1035	1080	2115
St. Gallen	209	542	17774	18182	35956
Graubünden	243	473	7398	7130	14528
Aargau	282	585	14981	15467	30448
Thurgau	185	185	8138	9309	17447
Tessin	268	521	8776	8474	17250
Waadt	393	981	20342	20341	40683
Wallis	154	497	11868	8790	20658
Neuenburg	67	455	8218	8125	16343
Genf	48	60	4469	4344	8813
1892/93:	3877	8390	234705	235115	469820
1891/92:	3870	8382	235392	234519	469911
Differenz:	+7	+8	—687	+596	—91

Zürich: Alltagschüler 19820 Knaben u. 20121 Mädchen, zusammen 39941 Schüler. Ergänzungsschüler 6487 Knaben u. 9160 Mädchen, zusammen 15647 Schüler. Total 55588 Schüler. — Luzern: Jahreskurs 3881 Schüler, nämlich 1870 Knaben u. 2011 Mädchen, Winterkurs 13861 Schüler, nämlich 7089 Knaben und 6772 Mädchen. — Uri: Inkl. 324 Repetirschüler, nämlich 172 Knaben und 152 Mädchen. — Obwalden: Inkl. 519 Wiederholungsschüler, nämlich 255 Knaben u. 264 Mädchen. Von den 46 Schulen sind 9 Halbtagschulen und 37 Ganztagschulen. — Nidwalden: Inkl. 188 Wiederholungsschüler. — Glarus: Inkl. 1048 Repetirschüler. — Zug: Inkl. 399 Repetirschüler, nämlich 201 Knaben u. 198 Mädchen. — Baselstadt: 3109 Knaben und 3101 Mädchen. Inkl. die Schüler in der Spezialklasse für Schwachbegabte 43 Knaben u. 57 Mädchen. — Baselland: Davon sind 8716 Alltagschüler, nämlich 4336 Knaben u. 4380 Mädchen, 870 Halbtagschüler, nämli. 395 Knaben u. 482 Mädchen, u. 1267 Repetirschüler, nämli. 732 Knaben u. 535 Mädchen. — Appenzell A.-Rh.: 7952 Alltagschüler u. 1990 Übungsschüler. — Appenzell I.-Rh.: Inkl. 360 Repetirschüler, nämli. 161 Knaben u. 199 Mädchen. — St. Gallen: 59 Halbjahrschulen, 49 Dreivierteljahrschulen, 11 geteilte Jahrschulen, 43 Halbtagschulen, 73 teilweise Jahrschulen und 307 Jahrschulen. Inkl. 4791 Ergänzungsschüler, nämli. 2218 Knaben u. 2573 Mädch. — Thurgau: Total 17447 Schüler, 13130 Alltagschüler im Sommer u. 17053 Schüler im Winter. Repetirschüler 4319, Gesangsschüler 9547 im Sommer und u. 9394 im Winter. — Wallis: Inkl. 2194 Wiederholungsschüler. — Neuenburg: Die Verminderung der Schulen und Schüler rührt daher, dass in frühern Jahren die Schüler der staatl. Kleinkinderschulen mitgezählt wurden. — Genf: Ecoles complémentaires 781 Schüler, nämli. 390 Knaben u. 391 Mädchen. — Waadt u. Appenzell A.-Rh.: Knaben und Mädchen zu gleichen Teilen genommen.

b. Lehrer und Schüler (1893).

Kantone	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Total der Schüler	Durch- schnitt per Lehrer
Zürich	715	59	774	55588	72
Bern	1209	855	2064	100094	49
Luzern	275	60	335	17742	53
Uri	25	28	53	2970	56
Schwyz	60	82	142	7289	51
Obwalden	10	33	43	2385	55
Nidwalden	7	34	41	1828	45
Glarus	92	—	92	5401	59
Zug	33	37	70	3368	47
Freiburg	258	193	451	21164	47
Solothurn	243	20	263	14306	54
Baselstadt	86	38	124	6458	52
Baselland	145	13	158	10860	69
Schaffhausen	116	3	119	6384	54
Appenzell A.-Rh.	112	—	112	9742	87
Appenzell L.-Rh.	17	11	28	2115	76
St. Gallen	507	25	532	35956	68
Graubünden	402	71	473	14528	31
Aargau	483	102	585	30448	52
Thurgau	278	12	290	17447	60
Tessin	172	349	521	17250	33
Waadt	503	478	981	40683	41
Wallis	289	242	531	20658	39
Neuenburg	136	270	406	16343	40
Genf	118	172	290	8813	30
1892/93:	6291	3187	9488	469820	50
1891/92:	6266	3152	9418	469911	50
Differenz:	+25	+35	+70	—91	—

Uri: Von den 25 männlichen Lehrkräften gehören 6 dem geistlichen Stande an. Von den 28 weiblichen Lehrkräften sind 5 Klosterfrauen, die übrigen Lehrschwestern.

Luzern: Von den 60 weiblichen Lehrkräften gehören 6 dem geistlichen Stande an.

Zug: Von den 33 männlichen Lehrkräften gehören 4 dem geistlichen Stande an.

Von den 37 weiblichen Lehrkräften gehören 2 dem weltlichen Stande an.

c. Schüler und Absenzen.

Kantone	Total der Schüler	Absenzen		Total	Durchschn. pr. Schüler		
		entschuldigt	unentschuldigt		entsch.	unent.	Total
Zürich	55588	482983	40569	523552	8,7	0,7	9,4
Bern	100094	934919	1089796	2024715	9,3	10,9	20,2
Luzern	17742	156276	32119	188395	8,8	1,8	10,6
Uri	2970	22132	2650	24782	7,5	0,9	8,4
Schwyz	7289	44759	16510	61269	6,1	2,3	8,4
Obwalden	2385	15006	1429	16435	8,0	0,8	8,8
Nidwalden	1828	11685	774	12459	6,3	0,4	6,7
Glarus	5401	31606	8327	39933	5,8	1,5	7,3
Zug	3368	33599	1447	35046	10,0	0,4	10,4
Freiburg	21164	279951	21550	301501	13,3	1,0	14,3
Solothurn	14306	117399	43211	160610	8,3	3,0	11,3
Baselstadt	6458	128388	4461	132849	19,9	0,7	20,6
Baselland	10860	100337	111558	211895	9,3	10,3	19,6
Schaffhausen	6384	77906	1497	79403	12,2	0,4	12,6
Appenzell A.-Rh. . . .	9742	?	?	76981			7,9
Appenzell L.-Rh. . . .	2115	13141	8488	21629	6,2	4,1	10,3
St. Gallen	35956	297361	34280	331641	8,3	0,9	9,2
Graubünden	14528	153997	10170	164167	10,6	0,7	11,3
Aargau	30448	276884	49201	326085	9,1	1,6	10,7
Thurgau	17447	165129	38510	203639	9,5	2,2	11,7
Tessin	17250	130789	68738	199527	7,6	4,0	11,6
Waadt	40683	?	?	?			
Wallis	20658	96943	22283	119226	4,7	1,1	5,8
Neuenburg	16343	416282	16320	432602	25,5	1,0	26,5
Genf	8813	?	?	?			
1892/93 :	469820	3987472	1623888	5688341	9,5	3,9	13,4

Zürich: Alltagsschüler: Knaben 197293 entschuldigte (10,0 per Schüler) und 10470 unentschuldigte (0,5 per Schüler Absenzen; Mädchen 235412 entschuldigte (10,2) und 8066 unentschuldigte (0,3) Absenzen; Ergänzungsschüler: Knaben 9131 entschuldigte (2,3) und 4270 unentschuldigte (1,1) Absenzen; Mädchen 16068 entschuldigte (2,7) und 4002 unentschuldigte (0,7) Absenzen; Singschüler: (Stunden) 25079 entschuldigte (1,6) und 13761 unentschuldigte (0,8) Absenzen. — Bern: Entschuldigte Absenzen im Sommersemester 238347, im Wintersemester 696572, unentschuldigte im Sommersemester 491916, im Wintersemester 597880. — Luzern: Winterkurs 108012 entschuldigte und 20079 unentschuldigte Absenzen, Total 128091 Absenzen; Sommerkurs 48256 entschuldigte und 12040 unentschuldigte, Total 60294 Absenzen. — Uri: Inkl. 324 Repetirschüler mit 445 entschuldigten und 325 unentschuligten Absenzen, Total 770. — Glarus: Inkl. 1048 Repetirschülerinnen mit 1525 entschuldigten und 1135 unentschuligten Absenzen, Total 2660 Absenzen. — Zug: 403 Repetirschüler mit 1337 entschuldigten und 372 unentschuligten Absenzen, Total 1709 Absenzen. — Obwalden: Die Absenzen beziehen sich nur auf die Primarschüler (1866). — Nidwalden: Von den 11685 entschuldigten Absenzen sind 8836 durch Krankheit entschuldigt. Die Krankheitsversäumnisse sind für je ein Kind nur bis auf 20 halbe Tage berechnet. — Baselstadt: Knaben 55364 entschuldigte und 2240 unentschuldigte Absenzen; Mädchen 66360 entschuldigte und 1937 unentschuldigte Absenzen. — Baselland: Inkl. die Absenzen der Repetirschüler. — Appenzell A.-Rh.: Alltagsschüler 72825 Absenzen, Ergänzungsschüler 4156 Absenzen, Total 76981 Absenzen. — St. Gallen: Inkl. 19594 Absenzen der Ergänzungsschüler, nämlich 11179 entschuldigte und 8415 unentschuldigte Absenzen. — Graubünden: Jede Absenz bedeutet 1/2 Tag. — Aargau: An Absenzenbussen wurden Fr. 1812 erhoben. — Thurgau: Alltagsschüler 150449 entschuldigte und 28063 unentschuldigte Absenzen; Ergänzungsschüler 5477 entschuldigte und 2033 unentschuldigte Absenzen; Singschüler 9203 entschuldigte und 8414 unentschuldigte Absenzen, Total 203639 Absenzen. Von allen Absenzen waren 2382 bussfähige. Betrag der Absenzenbussen Fr. 668. Anzahl der bussfähigen Kinder 260. — Waadt: Laut Mitteilung des Erziehungsdepartements ist es sehr schwer wegen der Verschiedenheit des Besuches der Sommerschulen, eine Statistik über die Absenzenverhältnisse herzustellen. — Wallis: Von 35 Gemeinden fehlen die Angaben über die Absenzenverhältnisse. Unter diesen Gemeinden sind 6 im Distrikt Monthey, die wegen der grossen Anzahl von an den Masern erkrankten Kindern die Zahl der Absenzen nicht festgestellt haben.

II. Sekundarschulen (1893).

Kantone	Schulen	Schüler	Schüler- innen	Total	Lehrer	Lehrer- innen	Total	Schülerzahl per Lehrer
Zürich	94	4005	2535	6540	214	—	214	30
Bern	65	2615	3215	5830	219	108	327	18
Luzern	39	673	411	1084	37	6	43	25
Uri	5	37	40	77	3	3	6	13
Schwyz	11	195	97	292	11	2	13	23
Obwalden	1	—	16	16	—	1	1	16
Nidwalden	4	48	34	82	2	2	4	21
Glarus	9	209	254	463	19	—	19	24
Zug	7	129	67	196	9	5	14	14
Freiburg	16	234	172	406	31	3	34	12
Solothurn	12	524	131	655	29	—	29	23
Baselstadt	4	1721	2135	3856	83	29	112	34
Baselland	6	365	117	482	16	1	17	27
Schaffhausen	8	529	277	806	41	—	41	19
Appenzell A.-Rh.	10	247	152	399	17	2	19	21
Appenzell I.-Rh.	1	28	6	34	1	—	1	34
St. Gallen	32	1314	817	2131	75	8	83	26
Graubünden	18	291	251	542	21	1	22	25
Aargau (Fortb.-Schulen	29	556	703	1259	29	—	29	43
(Bez.- „	28	1556	706	2262	206	3	209	11
Thurgau	25	730	331	1061	31	—	31	34
Tessin	31	468	296	764	24	14	38	20
Waadt	7	220	61	281	11	—	11	25
Wallis	3	70	49	119	2	3	5	24
Neuenburg	4	169	191	360	21	2	23	14
Genf	16	1207	667	1874	105	15	120	16
1892/93:	482	18140	13731	31871	1257	208	1465	22
1891/92:	478	17042	12846	29888	1176	200	1376	21
Differenz:	+4	+1098	+885	+1983	+81	+8	+89	+1

Luzern: Jahresschulen besuchten 230 Knaben und 288 Mädchen, Total 518 Schüler; Halbjahresschulen besuchten 443 Knaben und 123 Mädchen, Total 566 Schüler.

Uri: Mädchenschule Altdorf Ganzjahr-Ganztagsschule, Sekundarschule Andermatt Ganztag-Halbjahrschule, Amsteg, Erstfeld und Wassen Halbttag-Halbjahrschule. Von den 6 Lehrkräften sind 3 Geistliche u. 3 Lehrschwestern.

Nidwalden: Von den 4 Schulen sind 2 gemischte, 1 Knaben- und 1 Mädchenschule.

Glarus: Inkl. Mädchenschule in Glarus mit 53 Schülerinnen.

Baselstadt: Von den 29 Lehrerinnen sind 22 Arbeitslehrerinnen.

Baselland: Mädchensekundarschulen Liestal und Gelterkinden, Knabensekundarschulen Liestal, Therwil, Böckten und Waldenburg.

St. Gallen: Weniger 2 Schulen als im Jahre 1891/92, weil die Schulen in Wurmsbach und St. Katharina in Wyl als private Schulen erklärt wurden.

Neuenburg: Sekundarschulen Colombier, Boudry-Cortailod, Fleurier und Cernier.

Wallis: Mädchenschule Sitten, Knabenschulen Bagnes und Bourg-St-Pierre.

III. Fortbildungs- und Rekrutenschulen (1893).

Kantone	Fortbildungsschulen								Rekrut. Kurse	Summe
	obligatorische				freiwillige					
	Schul.	Knaben	Mädch.	Total	Schul.	Knaben	Mädch.	Total	Teilnehm.	
Zürich . . .	—	—	—	—	137	4626	850	5476	—	5476
Bern . . .	—	—	—	—	27	1408	—	1408	5106	6514
Luzern . . .	74	1742	—	1742	1	113	—	113	1321	3176
Uri . . .	—	—	—	—	2	65	—	65	261	326
Schwyz . .	—	—	—	—	2	123	—	123	461	584
Obwalden .	8	194	180	374	1	59	—	59	124	557
Nidwalden .	—	—	—	—	—	—	—	—	96	96
Glarus . . .	—	—	—	—	34	825	130	955	232	1187
Zug . . .	—	—	—	—	3	65	—	65	209	274
Freiburg . .	258	3291	—	3291	6	130	—	130	1101	4522
Solothurn . .	202	2396	—	2396	8	563	—	563	815	3774
Baselstadt .	2	63	—	63	3	844	142	986	—	1049
Baselland . .	68	1178	—	1178	3	135	—	135	590	1903
Schaffhausen .	30	215	—	215	21	339	—	339	115	669
Appenzell A.-Rh.	18	864	—	864	10	89	180	269	194	1327
Appenzell L.-Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	199	199
St. Gallen . .	12	275	—	275	203	2250	1524	3774	1844	5893
Graubünden .	—	—	—	—	43	677	39	716	60	776
Aargau . . .	158	2989	—	2989	11	679	—	679	910	4578
Thurgau . .	142	2597	—	2597	44	789	393	1182	596	4375
Tessin . . .	—	—	—	—	18	724	115	839	459	1298
Waadt . . .	—	—	—	—	4	454	—	454	2201	2655
Wallis . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	870	870
Neuenburg .	64	978	—	978	8	609	173	782	493	2253
Genf . . .	—	—	—	—	15	576	456	1032	1316	2348
1892/93:	1036	16782	180	16962	604	16142	4002	20144	19573	56679
1891/92:	1003	16571	—	16571	510	13349	2355	15704	15167	47442
Differenz:	+33	+211	+180	+391	+94	+2793	+1647	+4440	+4406	+9237

Luzern: 1. Klasse 918 Schüler, 2. Klasse 824 Schüler. Entschuldigte Absenzen 1958 und unentschuldigte 2300, Total 4258 Absenzen. — Uri: Die Zeichnungsschule wurde mit der Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge vereinigt und führt den Namen „Gewerbliche Fortbildungsschule“. — Glarus: An den Fortbildungsschulen wirkten 94 Lehrer und Lehrerinnen. — St. Gallen: Der Unterricht an den 171 Schulen wird von 290 Lehrkräften erteilt. Inkl. 32 weibliche Fortbildungsschulen, welche von 39 Arbeitslehrerinnen unterrichtet wurden und 661 Schülerinnen zählten. — Graubünden: Inkl. gewerbliche Fortbildungsschule Chur mit 195 Schülern und Thusis mit 21 Schülern. — Appenzell A.-Rh.: 2 freiwillige Fortbildungsschulen für Knaben in Urnäsch und Trogen. Für Töchter sind die Fortbildungsschulen freiwillig. In Trogen ist noch eine gewerbliche Zeichnungsschule mit 28 Schülern. — Aargau: 2598 entschuldigte und 3300 unentschuldigte Absenzen. Lehrstunden 10574. — Thurgau: Obligatorisch. Inkl. 12 freiwillige Fortbildungsschulen. Lehrer 253. Unterrichtsstunden 11526. Absenzen 1911 entschuldigte und 2221 unentschuldigte. An den freiwilligen Fortbildungsschulen wirkten 46 Lehrer und 21 Lehrerinnen. Zahl der erteilten Unterrichtsstunden 7161. Absenzen 2061 entschuldigte und 635 unentschuldigte. — Solothurn: Die Mädchenfortbildungsschule Solothurn inbegriffen. Unter den obligatorischen Fortbildungsschülern befinden sich 10 freiwillige Schüler. Der Unterricht wird erteilt von 234 Lehrern und Lehrerinnen. — Baselstadt: Inkl. Allgemeine Gewerbeschule mit 930 Schülern und Schülerinnen, welche von 24 Lehrern und 1 Lehrerin unterrichtet wurden. — Baselland: Die Fortbildungsschule ist eigentlich bloss eine Wiederholungsschule bzw. Rekruten-Wiederholungskurs. Ausser den obligatorischen Fortbildungsschulen für die Jünglinge im 17. und 18. Altersjahr finden jeweilen vom 1. November bis Ende Februar mit wöchentlich 4 Stunden noch freiwillige Wiederholungskurse statt.

IV. Privatschulen (1893).

Kantone	Schulen	Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen	Total
1. Privatschulen für allgemeine Bildungszwecke.								
a. Knabenschulen.								
Zürich	7	363	—	363	55	1	—	56
Bern	8	327	—	327	17	—	—	17
Baselstadt	2	224	—	224	8	—	—	8
St. Gallen	4	147	—	147	3	—	—	3
Aargau	1	30	—	30	9	—	—	9
Tessin	8	564	—	564	60	2	—	62
b. Mädchenschulen.								
Zürich	7	—	201	201	13	9	6	28
Bern	9	—	539	539	18	24	—	42
Nidwalden	2	—	71	71	—	5	—	5
Zug	2	—	193	193	—	13	—	13
Baselstadt	8	—	421	421	7	15	—	22
St. Gallen	3	—	113	113	—	7	—	7
Graubünden	1	—	10	10	—	1	—	1
Aargau	1	—	15	15	—	2	—	2
Thurgau	1	—	43	43	—	3	1	4
Tessin	7	—	581	581	8	52	—	60
c. Gemischte Schulen.								
Zürich	13	506	530	1036	34	11	16	61
Bern	47	547	911	1458	48	60	—	108
Luzern	4	35	29	64	1	1	—	2
Obwalden	1	11	9	20	1	—	—	1
Zug { Sekundarschulen	1	20	11	31	4	—	—	4
{ Primarschulen	1	6	8	14	—	1	—	1
Baselstadt	1	115	77	192	4	1	—	5
Appenzell A.-Rh.	2	84	68	152	3	—	—	3
St. Gallen	15	275	332	607	23	20	—	43
Graubünden	4	149	140	289	5	7	—	12
Tessin	10	221	97	318	1	20	—	21
Neuenburg	28	406	407	813	10	21	—	31
2. Privatschulen für besondere Zwecke.								
a. Rettungsanstalten.								
Zürich	5	99	73	172	7	1	4	12
Bern	4	160	60	220	11	2	—	13
Luzern	1	49	—	49	—	3	—	3
Uri	1	31	25	56	1	1	—	2
Baselstadt	1	38	29	67	1	2	—	3
Baselland	3	45	28	73	4	2	—	6
Appenzell A.-Rh.	1	17	—	17	1	—	—	1
St. Gallen	5	114	24	138	5	3	—	8
Aargau	3	150	43	193	2	2	—	4
Thurgau	1	35	4	39	1	—	—	1
b. Blinden- und Taubstummenanstalten.								
Zürich {Bl.}	1	29	27	56	2	2	1	5
{T.}	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern {Bl.}	1	13	14	27	5	1	—	6
{T.}	2	21	21	42	1	1	—	2
Luzern	1	26	25	51	1	1	—	2
Freiburg	1	38	25	63	2	1	—	3
Baselstadt T.	2	26	26	52	2	1	—	3
St. Gallen	1	25	19	44	4	1	—	5

Baselland: Knabenanstalt in Augst, Anstalt für Knaben und Mädchen in Sommerau und Mädchenanstalt in Frenkendorf.

Kantone	Schulen	Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeits-lehrerinn.	Total
Aargau	3	55	45	100	3	1	—	4
Tessin	1	7	7	14	1	—	—	1
Waadt	1	12	8	20	1	—	—	1
Genf	1	8	7	15	—	1	—	1
c. Anstalten für Schwachsinnige.								
Zürich	2	64	35	99	5	2	2	9
Bern	2	42	12	54	3	3	—	6
Baselstadt	1	12	6	18	1	—	—	1
Baselland								
Aargau	2	64	59	123	2	7	—	9
Thurgau	1	5	3	8	1	—	—	1
Appenzell A.-Rh.	2	13	11	24	1	—	—	1
d. Waisenanstalten.								
Zürich	2	31	16	47	2	—	1	3
Bern, für arme Mädchen	2	20	44	64	2	1	—	3
Luzern	1	34	12	46	1	1	—	2
Schwyz	2	—	60	60	1	1	—	2
Freiburg	2	43	39	82	2	1	—	3
Baselland	1	—	30	30	1	1	—	2
Appenzell A.-Rh.	1	17	20	37	2	—	—	2
Appenzell I.-Rh.	1	40	25	65	1	1	—	2
St. Gallen	6	119	128	247	6	2	—	8
Aargau	3	22	77	99	1	2	—	3
Thurgau	2	156	92	248	7	4	—	11
Neuenburg	2	73	47	120	3	2	—	5
Waadt	1	—	24	24	1	1	—	2
3. Privatschulen für Missionszwecke.								
Baselstadt	5	255	44	299	29	2	—	31
4. Allgemeine Musikschulen.								
Zürich	1	259	476	735	16	5	—	21
Luzern	1	69	—	69	2	—	—	2
Baselstadt	1	165	165	330	14	5	—	19
Zusammenzug.								
Knabenschulen	30	1655	—	1655	152	3	—	155
Mädchenschulen	40	—	2187	2187	46	131	7	184
Gemischte Schulen	127	2375	2619	4994	134	142	16	292
Rettungsanstalten	25	738	286	1024	33	16	4	53
Blinden- u. Taubst.-Anst.	15	260	224	484	22	10	1	33
Anstalten f. Schwachsinn.	10	200	126	326	13	12	2	27
Waisenanstalten	26	555	614	1169	30	17	1	48
Missionsschulen	5	255	44	299	29	2	—	31
Allgemeine Musikschulen	3	493	641	1134	32	10	—	42
1892/93 :	281	6531	6741	13272	491	343	31	865
1891/92 :	255	6211	6278	12489	424	284	20	728
Differenz :	+26	+320	+463	+783	+67	+59	+11	+137

Zürich: Die Musikschule in Zürich zählte in Sommer- und Wintersemester zusammen 735 Schüler, nämlich: Künstlerschule im Sommer 31, im Winter 36 Schüler, Dilettantenschule 668 Schüler, Sommer 319, Winter 349. In der ganzen Anstalt wurden 9578 Unterrichtsstunden erteilt, nämlich: Klavier 5827½ Stunden, Orgel und Harmonium 272¼, Violine 1487½, Violoncello 159, Flöte 68½, Zusammenspiel 110, Sologesang 554½, Chorgesang 523, Theorie 422, Geschichte der Musik 40, Italienisch 78, Harfe 36. — Baselstadt: Die Allgemeine Musikschule zählte ohne die Chorklassen 330 Schüler: Klavier 174, Violine 90, Violoncello 11, Einzelgesang 24, Orgel 6, Harmonielehre 22, Italienisch 3. Dazu kamen noch die Chorschulen, die Herrenklasse mit 31, die Damenklasse mit 23 Stimmen. Knaben und Mädchen zu gleichen Teilen genommen. — Baselland: Die Erziehungsdirektion berichtet, dass im Kanton Baselland 89 schwachsinnige Kinder vorhanden sind. Für die Unterbringung der Kinder in auswärtigen Anstalten wurde ein Posten von Fr. 1500 im Budget vorgesehen.

V. Kleinkinderschulen.

Kantone	Schulen	Knaben	Mädchen	Total	Lehrer- innen	Durch- schnitt per Lehrerin
Zürich	69	1895	2088	3983	90	44
Bern	60	1196	1197	2393	63	36
Luzern	8	206	199	405	9	45
Uri	1	—	30	30	1	30
Schwyz	7	84	110	194	6	32
Nidwalden	1	29	31	60	1	60
Obwalden	1	24	20	44	1	49
Glarus	5	110	130	240	5	48
Zug	6	134	151	285	6	47
Freiburg	24	610	646	1256	24	52
Solothurn	10	?	?	445	10	44
Baselstadt	24	685	722	1407	24	51
Baselland	9			615	14	44
Schaffhausen	28			1429	28	51
Appenzell A.-Rh.	13	349	399	1048	20	52
Appenzell I.-Rh.	3	60	55	115	3	38
St. Gallen	36	890	1129	2019	44	46
Graubünden	5	75	63	138	5	27
Aargau	10		388	388	10	39
Thurgau	15	198	231	429	15	28
Tessin	23	748	802	1550	46	34
Waadt	169			4486	169	27
Wallis	6	135	160	295	6	49
Neuenburg	96	1211	1195	2406	94	26
Genf	50	1993	1879	3772	122	31
1892/93:	679			29432	816	36
1891/92:	636			27986	768	36
Differenz:	+43			+1446	+48	—

Appenzell A.-Rh.: Kleinkinderschulen in Urnäsch, Herisau (Dorf), Säge, Fabrik, Waldstadt, Schwellbrunn, Stein, Heiden, Trogen, Bühler, Gais, Speicher.

Appenzell I.-Rh.: Es befinden sich nur Kleinkinderschulen in Appenzell.

Schaffhausen: Kleinkinderschulen befinden sich in Buch, Hemmishofen, Lohn, Ramsen, Stein, Thayngen (Hegau), Beggingen, Gächlingen, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Osterfingen, Schleithelm (Klettgau), Siblingen, Trasadingen, Unterhallau, Wilchingen, Schaffhausen (Stadt 4), Beringen, Buchberg, Dörflingen, Hemmenthal, Merishausen und Rüdlingen.

**VI. Zusammenzug
der Schüler auf der Volksschulstufe (1893).**

Kantone	Primar- schüler	Fortbild- u. Rekrut- schüler	Sekundar- schüler	Privat- schüler	Total der Volksschüler	‰			
	I.	II.	III.	IV.		I.	II.	III.	IV.
Zürich	55588	5476	6540	2709	70313	79	8	9	4
Bern	100094	6514	5830	2731	115169	87	6	5	2
Luzern	17742	3176	1084	279	22281	80	14	5	1
Uri	2970	326	77	56	3429	87	9	2	2
Schwyz	7289	584	292	60	8225	89	7	3	1
Obwalden	2385	557	16	20	2978	80	19	0,5	0,5
Nidwalden	1828	96	82	71	2077	88	5	4	3
Glarus	5401	1187	463	—	7051	77	17	6	—
Zug	3368	274	196	238	4076	83	7	5	5
Freiburg	21164	4522	406	145	26237	81	17	1,5	0,5
Solothurn	14306	3774	655	—	18735	76	20	4	—
Baselstadt	6458	1049	3856	1603	12966	50	8	30	12
Baselland	10860	1903	482	103	13348	82	14	3	1
Schaffhausen	6384	669	806	—	7859	81	9	10	—
Appenzell A.-Rh.	9742	1327	399	230	11698	83	12	3	2
Appenzell I.-Rh.	2115	199	34	65	2413	88	8	1	3
St. Gallen	35956	5893	2131	1296	45276	79	13	5	3
Graubünden	14528	776	542	299	16145	90	5	3	2
Aargau	30448	4578	3521	560	39107	78	11	9	2
Thurgau	17447	4375	1061	338	23221	75	19	5	1
Tessin	17250	1298	764	1477	20789	83	6	4	7
Waadt	40683	2655	281	44	43663	93	6	1	—
Wallis	20658	870	119	—	21647	95	4	1	—
Neuenburg	16343	2253	360	933	19889	82	11	2	5
Genf	8813	2348	1874	15	13050	67	18	15	—
1892/93:	469820	56679	31871	13272	571642	82	10	6	2
1891/92:	469911	47442	29888	12669	559910	85	8	5	2
Differenz:	—91	+9237	+1983	+603	+11732	—3	+2	+1	—

VII. Lehrerbildungsanstalten (1893).

a. Öffentliche Seminarien.

Anstalten	Schüler	Schülerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Neupatentirte		Total
							Lehrer	Lehrerinnen	
Zürich.									
Staatsseminar in Küsnacht	180	22	202	18	1	19	68	6	74
Städt. Lehrerinnenseminar in Zürich	—	104	104	12	—	12	—	10	10
Bern.									
Lehrerseminar Hofwyl	136	—	136	10	—	10	31	—	31
„ Pruntrut	42	—	42	8	—	8	11	—	11
Lehrerinn.-Sem. Hindelbank	—	32	32	2	1	3	—	31	31
„ Delsberg	—	28	28	2	1	3	—	43	43
Mädch.-Sek.-Schule Bern	—	89	89	11	2	13	—	32	32
Luzern.									
Lehrerseminar in Hitzkirch	51	—	51	6	—	6	12	—	12
Schwyz.									
Lehrerseminar Schwyz (Rickenbach)	43	—	43	5	—	5	10	23	33
Freiburg.									
Lehrerseminar Hauterive	57	—	57	7	—	7	20	—	20
Mädch.-Sek.-Schule Freiburg	—	54	54	2	2	4	—	31	31
Solothurn.									
Lehrerseminar Solothurn	48	—	48	17	—	17	—	—	—
St. Gallen.									
Lehrerseminar Marienberg	66	5	71	10	—	10	23	2	25
Graubünden.									
Lehrerseminar Chur	113	10	123	13	—	13	37	6	43
Aargau.									
Lehrerseminar Wettingen	75	—	75	12	1	13	20	—	20
Lehrerinnenseminar Aarau	—	51	51	4	2	6	—	16	16
Thurgau.									
Lehrerseminar Kreuzlingen	78	—	78	8	—	8	24	4	28
Tessin.									
Lehrerseminar Locarno	41	—	41	6	—	6	7	—	7
Lehrerinnensemin. Locarno	—	63	63	1	5	6	—	8	8
Waadt.									
Lehrerseminar Lausanne	111	—	111	26	1	27	31	—	31
Lehrerinnensem. Lausanne	—	100	100	—	—	—	—	21	21
Wallis.									
Deutsches Lehrerinnenseminar Brieg	—	17	17	5	—	5	—	—	—
Franz. Lehrerinn.-Sem. Sitten	—	32	32	8	—	8	—	11	11
Deutsch. Lehrersemin. Sitten	54	—	54	8	—	8	23	—	23
Franz. Lehrerseminar Sitten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg.									
Gymnase pédagogique	18	—	18	12	2	14	4	—	4
Ecole normale des filles	22	—	22	—	—	—	—	10	10
Fröbelseminar	—	18	18	—	2	2	—	5	5
Genf.									
Gymnase pédagogique	30	—	30	28 ¹⁾	—	28	6	—	6
Ecole supér. des jeunes filles	—	35	35	20 ¹⁾	6	26	—	32	32

Zürich: Unter den 74 patentirten Lehrern befinden sich 14 Sek.-Lehrer und 4 Fachlehrer, welche die Prüfung an der Hochschule in Zürich bestanden haben. Am Lehrerinnenseminar bereiteten sich auf die Maturitätsprüfung für die Hochschule 11 Nichtseminaristinnen vor. — *Bern* (Delsberg): Inkl. 15 auswärtige Kandidatinnen. — *Schwyz* (Lehrerseminar Rickenbach): Von den 33 patentirten Lehrern bzw. Lehrerinnen wurden patentirt: 7 Lehrer auf 2 Jahre, 3 Lehrer auf 3 Jahre, 16 Lehrerinnen auf 2 Jahre, 7 Lehrerinnen auf 3 Jahre. — *Marienberg:* Inkl. 10 patentirte Sek.-Lehrer. — *Chur:* Am Lehrerseminar (Abteilg. an der Kantonsschule) erhielten Patente I 16 Seminaristen von Chur u. 1 Seminarist von Schiers, Patente II 22 Seminaristen von Chur u. 4 Seminaristen von Schiers. — *Kreuzlingen* (Lehrerseminar): Von den Lehramtskandidatinnen, welche die Prüfung bestanden, waren 3 am Lehrerinnenseminar in Aarau u. 1 am Lehrerinnensem. in Menzingen vorgebildet. — *Genf* (Ecole supér. des jeunes filles): Im ganzen Institut befind. sich 311 Schülerinn. — ¹⁾ Zugleich Lehrer an d. übrig. Abteilungen.

b. Privatseminarien.

Anstalten	Schüler	Schülerinnen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	Neupatentirte		Total
							Lehrer	Lehrerinnen	
Zürich.									
Evangel. Sem. Unterstrass .	67	—	67	13	—	13	16	—	16
Bern.									
Seminar Muristalden . .	68	—	68	17	—	17	14	—	14
Neue Mädchenschule Bern	—	102	102	12	4	16	—	30	30
Schwyz.									
Lehrerinn.-Sem. Ingenbohl	—	80	80	—	12	12	8	—	8
Zug.									
Kath. Lehrerseminar Zug .	37	—	37	6	—	6	7	—	7
Lehrerinn.-Sem. Menzingen	—	91	91	4	21	25	—	20	20
Graubünden.									
Seminar Schiers	27	—	27	8	—	8	3	—	3
Neuenburg.									
Ecole normale à Peseux .	24	—	24	7	—	7	6	—	6
1892/93:	1388	933	2321	328	63	391	381	341	722
1891/92:	1369	861	2230	301	61	362	314	259	573
Differenz:	+19	+72	+91	+27	+2	+29	+67	+82	+149

Ingenbohl (Lehrerinnenseminar): Exkl. die Realklasse und den Vorbereitungskurs mit 33 Schülerinnen. — *Menzingen*: Im ganzen Institut befinden sich 258 Schülerinnen.

VIII. Mittelschulen (1893).*a. Mit Anschluss ans akademische Studium.*

Schulort	Anstalt	Total	Schüler			Maturitätsprüfungen	Lehrer
			Kantonsbürger	andere Schweizer	Ausländer		
Zürich . .	Kantonsschule . .	531					46
	Gymnasium . .	347	333	4	10	28	
	Industrieschule .	142	123	8	11	19	
	Handelsschule .	42	34	7	1		
Winterthur .	Höhere Schulen .	159					17
	Gymnasium . .	123	116	7	—	7	
	Industrieschule .	36	36	—	—	6	
Bern . . .	Gymnasium . . .	639	417	181	41	22	35
	Progymnasium .	402					
	Literarabteilung	109					
	Realabteilung .	80					
	Handelsabteilung	48					
	Freies Gymnasium	307	218	69	20	14	24
	Literarabteilung	93					
	Realabteilung .	214					
Burgdorf .	Gymnasium . . .	184	153	24	7		17
	Literarabteilung	60				7	
	Realabteilung .	124				4	
Pruntrut .	Kantonsschule . .	155	142	10	3		14
	Gymnasium . . .	43				5	
	Realschule . . .	112				6	
Luzern . .	Kantonsschule . .	356					34
	Gymnasium . . .	111	74	33	4		
	Lyzeum	45	30	13	2	17	
	Realschule . . .	159	108	80	12	10	
	Handelsschule .	41					
Altdorf . .	Kantonsschule . .	42	40	2	—		7
	Literarabteilung	20					
	Realabteilung .	22					

Schulort	Anstalt	Total	Schüler			Maturitätsprüfungen	Lehrer
			Kantonsbürger	andere Schweizer	Ausländer		
Schwyz . .	Kollegium Mariahilf	309	71	164	74	8	22
	Gymnasium . .	152					
	Philosoph. Kurs	23					
	Realschule . .	134					
Einsiedeln .	Lehr- u. Erziehungs-Anstalt	260	44	181	35	7	25
	Gymnasium . .	206					
	Lyzeum . . .	54					
Sarnen . .	Kant. Lehranstalt	245					17
	Gymnasium . .	183	20	147	16	17	
	Realschule . .	62	23	34	5	7	
Zug . . .	Obergymnasium	119	65	49	5		14
	Industrieschule	88					
	Gymnasium . .	31					
Freiburg . .	Collège St-Michel	321	189	99	33		32
	Literarabteilung	215					
	Realabteilung .	106					
Solothurn .	Kantonsschule . .	279	195	70	14		29
	Gymnasium . .	93				11	
	Gewerbeschule .	105				9	
	Pädagog. Abteil.	48					
	Handelsschule .	33					
Basel . . .	Gymnasium . . .	483	314	97	72	39	26
	Realschule . . .	878					38
	Realabteilung .	794	433	205	156		
	Handelsabteilung	84	44	26	14		
Schaffhausen	Gymnasium . . .	138	112	23	2		16
	Human. Abteilung	65				9	
	Realist. Abteilung	73				6	
Trogen . .	Kantonsschule . .	60	46	10	4	3	8
	Gymnasium . .	24					
	Realabteilung .	36					
St. Gallen .	Kantonsschule . .	346	219	99	28		30
	Gymnasium . .	181				16	
	Industrieschule .	112				15	
	Handelsschule .	53					
Chur . . .	Kantonsschule . .	386					32
	Gymnasium . .	82	82			19	
	Realschule . .	153	176	4	1	4	
	Handelsschule .	28					
	Pädagog. Abteil.	123	123				
Schiers ¹⁾ .	Privatanstalt . .	109 ²⁾	56	38	11	4	12
	Gymnasium . .	29					
	Realschule . .	80					
Aarau . . .	Kantonsschule . .	144 ³⁾					22 ⁴⁾
	Gymnasium . .	55	48	7		9	
	Gewerbeschule .	89	62	22	5	10	
Frauenfeld .	Kantonsschule . .	236	163	89	18		20
	Gymnasium . .	79				4	
	Industrieschule .	146				18	
	Handelsschule .	11					

Schwyz: Von den 309 Schülern waren 152 in den Vorbereitungskursen u. in der Realschule, 157 im Gymnasium und dem philosoph. Kurse. Von denselben hatten 237 Kost und Wohnung im Pensionate; 72 waren im Externate. Von den 21 Professoren gehören 12 dem Priesterstande und 9 dem weltlichen Stande an. 1 Professor wohnt im Konvikt, 2 im Dorfe Schwyz. — Zug: Unter den 88 Realschülern sind 18 Lehramtskandidaten. — Chur: Inkl. die Lehrer für das Seminar.

¹⁾ Zudem eine Seminarabteilung mit 27 Schülern. — ²⁾ Darunter befinden sich 10 Töchter. — ³⁾ An der Kantonsschule in Aarau fehlen die untern Klassen; die Bezirksschulen bereiten die Schüler auf das vierklassige Gymnasium vor. — ⁴⁾ Inkl. Hilfslehrer.

Schulort	Anstalt	Total	Schüler			Maturi- täts- prüfungen	Lehrer
			Kantons- bürger	andere Schweizer	Aus- länder		
Lugano . .	Gymn.-Lyzeum . .	136	112	18	6	22	19
	Gymnasium . .	100					
	Lyzeum . . .	27					
	Techn. Abteilung	9					
Lausanne .	Collège cantonal .	243	193	28	22	28	19
	Gymnase . . .	81	70	7	4	4	16
	Ecole industrielle	384	198	114	72	13	30
	Realist. Abteilung	321					
	Handelsabteilung	63					
Sitten . .	Collège-Lycée . .	87	82	5		9	18
Neuenburg .	Gymnase cantonal	130	74	38	18	20	22
Genf . . .	Collège cantonal .	713					49
	Literarabteilung	527	360	68	99	35	
	Realabteilung .	185	110	34	41	25	
	Handelsschule .	102	56	20	26		15

b. Ohne Anschluss ans akademische Studium.

Schulort	Anstalt	Schüler	Kantons bürger	Andere Schweiz.	Aus- länder	Lehrer	Lehrer innen	Total
Zürich	Töcherschule . .	31	21	8	2	8	1	9
Winterth.	Töcherschule . .	32	29	2	1	3	4	7
Thun	Progymnasium . .	137	118	14	5	8	—	8
Biel	Progymnasium . .	281	183	75	23	14	—	14
Neuveville	Progymnasium . .	65	32	27	6	4	—	4
Delémont	Progymnasium . .	74	69	5	—	6	—	6
Münster	Progymnasium . .	52	46	6	—	5	—	5
Sursee	Mittelschule . . .	74	69	5	—	7	—	7
Willisau	Mittelschule . . .	63	58	4	—	6	—	6
Engelberg	Gymnasium . . .	88	6	74	8	10	—	10
Stans	Gymnasium . . .	104	19	79	6	10	—	10
Glarus	Höh. Stadtschule .	88	73	12	3	15	—	15
Davos	Fridericianum . .	59	13	2	44	11	—	11
Dissentis	Progymnasium . .	74	64	7	3	12	—	12
Roveredo	Kollegium St. Anna	46	6	35	5	6	—	6
Locarno	Technische Schule	65	61	3	1	9	—	9
Bellinzona	Technische Schule	106	85	12	9	9	—	9
Mendrisio	Technische Schule	136	112	20	4	7	—	7
Waadt	19 Collèges communaux .	1749 (898)	—	—	—	—	—	—
St-Maurice	Collège	140	73	57	10	14	—	14
Brieg	Collège	64	59	2	3	10	—	10
Neuchâtel	Ecole sec. industr.	664 (539)	—	—	—	25	—	25
	Ecole de commerce	148	92	18	38	19	—	19
	Collège classique .	104	85	16	3	12	—	12
Le Locle	Ecole industrielle .	142 (82)	90	33	19	11	1	12
Chaux de Fonds	Ecole industrielle .	233 (149)	117	81	35	18	—	18
Carouge	Collège	35	32	2	1	3	—	3
	1892/93:	13470				987	6	993
	1891/92:	13061				974	6	980
	Differenz:	+399				+13	—	+13

Die in Klammern gesetzten Zahlen geben die weiblichen Schüler an.

IX. Zusammenstellung der Schüler in den Mittel- und Berufsschulen.

Kantone	Lehrer- seminar.	Töchter- schulen	Gym- nasien	Industrie- schulen	Handels- schulen	Landw. Schulen	Techn. Schulen	Tierarznei- schulen	Total
Zürich . . .	373	63	470	178	42	76	¹⁾ 646	45	1893
Bern . . .	497	780	1264	530	²⁾ 104	42	³⁾ 381	43	3641
Luzern . . .	51	—	345	159	41	48	—	—	644
Uri . . .	—	—	20	22	—	—	—	—	42
Schwyz . . .	123	—	435	134	—	—	—	—	692
Obwalden . .	—	—	271	62	—	—	—	—	333
Glarus . . .	—	—	13	75	—	—	—	—	88
Nidwalden . .	—	50	104	—	—	—	—	—	154
Zug . . .	128	—	31	88	—	—	—	—	247
Freiburg . . .	111	—	215	106	—	23	—	—	455
Solothurn . .	48	—	⁴⁾ 141	105	33	—	—	—	327
Baselstadt . .	—	796	483	794	84	—	⁵⁾ 760	—	2917
Schaffhausen .	—	—	65	73	—	—	—	—	138
Appenzell A.-Rh.	—	—	24	36	—	—	—	—	60
St. Gallen . .	71	—	181	112	53	20	75	—	512
Graubünden .	⁶⁾ 150	—	401	233	28	—	—	—	812
Aargau . . .	126	—	55	89	—	—	—	—	270
Thurgau . . .	78	—	79	146	11	—	—	—	314
Tessin . . .	104	—	127	316	—	—	—	—	547
Waadt . . .	211	898	1175	321	63	4	—	—	2672
Wallis . . .	103	—	291	—	—	16	—	—	410
Neuenburg . .	82	770	234	269	148	28	—	—	1531
Genf . . .	65	783	562	185	102	30	70	—	1797
1892/93:	2321	4140	6986	4033	709	287	1932	88	20496
1891/92:	2230	3727	6865	3710	512	267	1804	104	19219
Differenz:	+91	+413	+121	+323	+197	+20	+128	—16	+1277

Während des Sommersemesters 1892 zählte die Tierarzneischule Zürich 41 Schüler.

" " " 1892 " " " Bern 43 "

" " Wintersemesters 1892/93 " " " Zürich 42 "

" " " 1892/93 " " " Bern 52 "

¹⁾ Technikum in Winterthur mit 494 Schülern und 152 Hospitanten. Darunter 53 weibliche. — ²⁾ Inkl. Handelsabteilung an der Mädchensekundarschule Bern mit 56 Schülerinnen. — ³⁾ Technikum in Biel mit 315 Schülern. Technikum Burgdorf mit 66 Schülern. — ⁴⁾ Inklusive 48 Schüler der pädagog. Abteilung. — ⁵⁾ Untere Töchterchule mit 612 Schülerinnen. Obere Töchterchule 148 Schülerinnen. — ⁶⁾ Pädagog. Abteilung der Kantonsschule Chur mit 123 Schülern und Seminarabteilung der Anstalt Schiers mit 27 Schülern.

X. Verhältnis der Mittelschulen zu den Volksschulen (1893).

Kantone	Volks- schüler	Mittel- schüler	Total	Verhältnis in ‰		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Zürich . . .	70313	1893	72206	97,4	2,6	100
Bern . . .	115169	3641	118810	97,5	2,5	100
Luzern . . .	22281	644	22925	97,2	2,8	100
Uri . . .	3429	42	3471	98,8	1,2	100
Schwyz . . .	8225	692	8917	92,2	7,8	100
Obwalden . .	2978	333	3311	89,9	10,1	100
Nidwalden . .	2077	154	2231	93,1	6,9	100
Glarus . . .	7051	88	7139	98,9	1,1	100
Zug . . .	4076	247	4323	94,4	5,6	100
Freiburg . . .	26237	455	26692	98,5	1,5	100
Solothurn . .	18735	327	19062	98,2	1,8	100

Kantone	Volks- schüler	Mittel- schüler	Total	Verhältnis in %		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Baselstadt	12966	2917	15883	81,6	18,4	100
Baselland	13348	—	13348	100,0	—	100
Schaffhausen	7859	138	7997	98,3	1,7	100
Appenzell A.-Rh.	11698	60	11758	99,5	0,5	100
Appenzell I.-Rh.	2413	—	2413	100	—	100
St. Gallen	45276	512	45788	99,0	1,0	100
Graubünden	16145	812	16957	95,4	4,6	100
Aargau	39107	270	39377	99,3	0,7	100
Thurgau	23221	314	23535	98,8	1,2	100
Tessin	20789	547	21336	97,5	2,5	100
Waadt	43663	2672	46335	94,3	5,7	100
Wallis	21647	410	22057	98,2	1,8	100
Neuenburg	19889	1531	21420	92,9	7,1	100
Genf	13050	1797	14847	88,0	12,0	100
1892/93:	571642	20496	592138	96,6	3,4	100
1891/92:	559910	19219	579129	96,6	3,4	100
Differenz:	+11732	+1277	+13009	—	—	—

XI. Hochschulen (1893).

Hochschulen	Studirende		Hospi- tanten	Total	Von den Studirenden sind		
	Männ- liche	Weib- liche			Kantons- bürger	andere Schweizer	Ausländer
<i>Schweiz. Polytechnikum in Zürich.</i> 1893.							
Bauschule	41	725	429	1154	5	23	13
Ingenieurschule	194				13	78	103
Mechanisch-techn. Schule .	247				28	105	114
Chemisch-technische Schule	146				16	56	74
Forstschule	19				6	12	1
Landwirtschaftliche Schule	31				3	11	17
Kultur-Ingenieur-Schule .	6				2	1	3
Fachlehrer-Abteilung . .	41				2	16	23
<i>Hochschule in Zürich.</i> Sommersemester 1892.							
Theologische Fakultät . .	40	—	—	40	31	6	3
Staatswissensch. Fakultät .	74	4	18 (1)	96 (5)	30	23	25 (4)
Medizinische Fakultät . .	222	44	15 (2)	281 (46)	65 (5)	104 (1)	97 (38)
Philosophische Fakultät .	150	22	70 (29)	242 (51)	37 (1)	47 (1)	88 (20)
Wintersemester 1892/93.							
Theologische Fakultät . .	36	—	—	36	29	6	1
Staatswissensch. Fakultät .	75	4	9	88 (4)	34	28	17 (4)
Medizinische Fakultät . .	211	64	13 (2)	288 (66)	59 (2)	107 (2)	109 (60)
Philosophische Fakultät .	163	30	46 (21)	239 (51)	40 (1)	51 (3)	102 (26)

Die in Klammern gesetzten Ziffern im Total geben die Zahl der weibl. Studirenden an.
Die Heimatsangehörigkeit konnte nur von den immatrikulirten Studirenden angegeben werden.

Hochschulen	Studierende		Hospi- tanten	Total	Von den Studierenden sind		
	Männ- liche	Weib- liche			Kantons- bürger	andere Schweizer	Ausländer
<i>Hochschule in Bern.</i>							
Sommersemester 1892.							
Evangel.-theolog. Fakultät	45	—	—	45	36	8	1
Kathol.-theolog. Fakultät .	5	—	—	5	1	3	1
Juristische Fakultät . .	84	1	2	87 (1)	49	32	4 (1)
Medizinische Fakultät . .	164	63	3	230 (63)	65	78 (1)	84 (62)
Philosophische Fakultät .	131	13	43 (17)	187 (30)	55 (6)	37 (2)	52 (5)
Wintersemester 1892/93.							
Evangel.-theolog. Fakultät	40	—	—	40	30	8	2
Kath.-theolog. Fakultät .	5	—	—	5	—	3	2
Juristische Fakultät . .	110	4	5	119 (4)	57	47 (1)	10 (3)
Medizinische Fakultät . .	186	61	2 (1)	249 (62)	76	87 (1)	84 (60)
Philosophische Fakultät .	140	21	108 (88)	269 (109)	62 (8)	37 (3)	62 (10)
<i>Hochschule in Basel.</i>							
Sommersemester 1892.							
Theologische Fakultät . .	105	—	4	109	30	62	13
Juristische Fakultät . . .	45	—	1	46	22	22	1
Medizinische Fakultät . .	145	1	3	149 (1)	52 (1)	76	18
Philosophische Fakultät .	138	—	61	199	51	42	45
Wintersemester 1892/93.							
Theologische Fakultät . .	110	—	3	113	30	65	15
Juristische Fakultät . . .	42	—	1	43	22	19	1
Medizinische Fakultät . .	156	1	4	161 (1)	53 (1)	82	22
Philosophische Fakultät .	133	—	54	187	58	33	42
<i>Université de Genève.</i>							
Sommersemester 1892.							
Faculté de Philosophie . .	157	24	77 (32)	258 (56)	30 (1)	28 (1)	123 (22)
Faculté de Droit	111	1	9	121 (1)	14	4	94 (1)
Faculté de Théologie . .	43	—	1	44	13	2	28
Faculté de Médecine . . .	184	49	28 (2)	261 (51)	27 (1)	71	135 (48)
Wintersemester 1892/93.							
Faculté de Philosophie . .	174	27	188 (4)	389 (131)	53	35	113 (27)
Faculté de Droit	98	2	13	113 (2)	21	6	73 (2)
Faculté de Théologie . .	45	—	4	49	11	4	30
Faculté de Médecine . . .	184	64	32 ¹⁾ (4)	280 (68)	34 (21)	69	145 (62)
<i>Université de Lausanne.</i>							
Sommersemester 1892.							
Faculté de Théologie . . .	39	—	—	39	28	10	1
Faculté de Droit	99	—	14	113	13	17	69
Faculté de Philosoph. (Sciences et Lettres)	99	4	48 (6)	151 (10)	38	22 (1)	43 (3)
Sciences médicales	80	1	4	85 (1)	26	41	14 (1)
Wintersemester 1892/93.							
Faculté de Théologie . . .	36	—	—	36	29	6	1
Faculté de Droit	96	—	18	114	17	18	61
Faculté de Philosoph. (Sciences et Lettres)	116	5	61 (17)	182 (22)	50 (1)	28 (1)	43 (3)
Sciences médicales	85	11	2	98 (11)	28	40	28 (11)
<i>Académie de Neuchâtel.</i>							
Sommersemester 1892.							
Faculté de Philosoph. (Sciences et Lettres)	26	—	32 (2)	58 (2)	14	10	2
Faculté de Théologie . . .	16	—	1	17	12	4	—
Faculté de Droit	13	—	14	27	10	3	—

Bei der Universität *Lausanne* bildet die früher selbständige technische Fakultät nunmehr einen Bestandteil der philosoph. Fakultät, sie wird also bei dieser mitgezählt.

¹⁾ Darunter 28 (2) der Zahnarztschule.

Hochschulen	Studirende		Hospi- tanten	Total	Von den Studirenden sind		
	Männ- liche	Weib- liche			Kantons- bürger	andere Schweizer	Ausländer
Wintersemester 1892/93.							
Fac. de Philos. (Sciences et Lettr.)	31	—	42 (6)	77 (6)	19	14	2
Faculté de Théologie .	8	—	1 (1)	9 (1)	5	2	1
Faculté de Droit . .	8	—	14	22	7	1	—
Académie de Fribourg.							
Sommersemester 1892.							
Faculté de Théologie .	81	—	1	82	5	50	26
Faculté de Droit . .	60	—	1	61	25	16	19
Faculté de Philosophie	27	—	2	29	1	8	18
Wintersemester 1892/93.							
Faculté de Droit . .	66	—	6	72	22	18	26
Faculté de Philosophie	27	—	7	34	—	10	17
Faculté de Théologie .	80	—	—	80	3	51	26
Theol. Anstalt Luzern	26	—	—	26	14	8	4
Cours de Droit in Sitten	19	—	—	19	19	—	—

Zusammenzug.

1. Auf Schluss des Sommersemesters 1892.

Schweiz. Polytechnikum Zürich ¹⁾	725	—	429	1154	75	302	348
Hochschule Zürich .	486	70	103 (32)	659 (102)	163 (6)	180 (2)	213 (62)
Hochschule Bern . .	429	77	48 (17)	554 (94)	206 (6)	158 (3)	142 (68)
Hochschule Basel . .	433	1	69	503 (1)	155 (1)	202	77
Hochschule Genf . .	495	74	115 (34)	684 (108)	84 (2)	105 (1)	380 (71)
Universität de Lausanne	317	5	66 (6)	388 (11)	105	90 (1)	127 (4)
Académie de Neuchâtel	55	—	47 (2)	102 (2)	36	17	2
Académie de Fribourg	168	—	4	172	31	74	63
Theol. Anstalt Luzern	26	—	—	26	14	8	4
Cours de Droit in Sitten	19	—	—	19	19	—	—
1892:	3153	227	881 (91)	4261 (318)	888 (15)	1136 (7)	1356 (205)
1891:	3066	225	839	4130	937	1096	1258
Differenz:	+87	+2	+42	+131	—49	+40	+98

¹⁾ Angabe der Schüler im Schuljahr 1893/94.

2. Auf Schluss des Wintersemesters 1892/93.

Schweiz. Polytechnikum Zürich .	725	—	429	1154	75	302	348
Hochschule Zürich .	485	98	68 (23)	651 (121)	162 (3)	192 (5)	229 (90)
Hochschule Bern . .	481	86	115 (89)	682 (175)	225 (8)	182 (5)	160 (73)
Hochschule Basel . .	441	1	62	504 (1)	163 (1)	199	80
Hochschule Genf . .	501	93	237 (8)	831 (101)	119 (2)	114	361 (91)
Universität de Lausanne	333	16	81 (17)	430 (33)	124 (1)	92 (1)	133 (14)
Académie de Neuchâtel	51	—	57 (7)	108 (7)	31	17	3
Académie de Fribourg	173	—	13	186	25	79	69
Theol. Anstalt Luzern	26	—	—	26	14	8	4
Cours de Droit in Sitten	19	—	—	19	19	—	—
1892/93:	3235	294	1062 (144)	4591 (438)	957 (15)	1185 (11)	1387 (268)
1891/92:	3135	242	1134	4511	948	1163	1266
Differenz:	+100	+52	—72	+80	+9	+22	+121

Hochschulen (1894).

Hochschulen	Studierende		Hospi- tanten	Total	Von den Studirenden sind		
	Männ- liche	Weib- liche			Kantons- bürger	andere Schweizer	Ausländer
<i>Schweiz. Polytechnikum in Zürich.</i>							
1894.							
Bauschule	39	720	452	1172	4	24	11
Ingenieurschule	132				15	83	94
Mechanisch-techn. Schule .	262				30	123	109
Chemisch-technische Schule	134				16	55	63
Forstschule	20				2	17	1
Landwirtschaftliche Schule	25				3	10	12
Kultur-Ingenieur-Schule .	8				3	3	2
Fachlehrer-Abteilung . .	40				3	20	17
<i>Hochschule in Zürich.</i>							
Sommersemester 1893.							
Theologische Fakultät . .	42	—	—	42	26	14	2
Staatswissensch. Fakultät .	57	3	15	75 (3)	24	18	18 (3)
Medizinische Fakultät . .	229	68	9 (1)	306 (69)	55 (2)	123 (2)	119 (64)
Philosophische Fakultät .	161	40	75 (30)	276 (70)	39 (1)	46 (5)	116 (34)
Wintersemester 1893/94.							
Theologische Fakultät . .	44	—	—	44	25	17	2
Staatswissensch. Fakultät .	72	4	20	96 (4)	36	25	15 (4)
Medizinische Fakultät . .	216	75	23 (4)	314 (79)	53 (1)	120 (2)	118 (72)
Philosophische Fakultät .	172	44	118 (53)	334 (97)	50 (1)	49 (6)	117 (37)
<i>Hochschule in Bern.</i>							
Sommersemester 1893.							
Evang.-theolog. Fakultät .	38	—	—	38	29	7	2
Kathol.-theolog. Fakultät .	7	—	—	7	—	4	3
Juristische Fakultät . . .	105	3	1	109 (3)	55	45 (1)	8 (2)
Medizinische Fakultät . .	178	46	3 (2)	227 (48)	76	75 (2)	73 (44)
Philosophische Fakultät .	132	24	24 (17)	180 (41)	64 (10)	28 (2)	64 (12)
Wintersemester 1893/94.							
Evang.-theolog. Fakultät .	35	—	1	36	29	5	1
Kathol.-theolog. Fakultät .	7	—	—	7	—	3	4
Juristische Fakultät . . .	118	1	5	124 (1)	59	54 (1)	6
Medizinische Fakultät . .	172	43	—	215 (43)	80 (2)	70 (1)	65 (40)
Philosophische Fakultät .	158	32	121 (81)	311 (113)	73 (11)	36 (2)	81 (19)
<i>Hochschule in Basel.</i>							
Sommersemester 1893.							
Theologische Fakultät . .	102	—	2	104	29	58	15
Juristische Fakultät . . .	46	—	—	46	26	18	12
Medizinische Fakultät . .	150	3	5	158 (3)	57 (3)	77	19
Philosophische Fakultät .	128	—	68	196	56	36	36

Die in Klammern gesetzten Ziffern im Total geben die Zahl der weiblichen Studirenden an.
Die Heimatsangehörigkeit konnte nur von den immatrikulirten Studirenden angegeben werden.

Hochschulen	Studierende		Hospi- tanten	Total	Von den Studirenden sind		
	Männ- liche	Weib- liche			Kantons- bürger	andere Schweizer	Ausländer
Wintersemester 1893/94.							
Theologische Fakultät . . .	87	—	6	93	25	49	13
Juristische Fakultät . . .	46	—	5	51	27	15	4
Medizinische Fakultät . . .	157	3	4	164 (3)	57 (3)	82	21
Philosophische Fakultät . .	142	—	67 (12)	209 (12)	59	36	47
Université de Genève.							
Sommersemester 1893.							
Faculté de Philosophie . . .	182	25	192 (96)	399 (21)	47	33	127 (25)
Faculté de Droit	100	—	5	105	18	6	76
Faculté de Théologie . . .	41	—	—	49	10	4	27
Faculté de Médecine . . .	172	52	1) 27 (4)	251 (56)	32 (2)	64	128 (50)
Wintersemester 1893/94.							
Faculté de Philosophie . . .	189	43	165 (69)	397 (112)	49	34	149 (43)
Faculté de Droit	81	—	9	90	15	11	55
Faculté de Théologie . . .	45	—	1	46	15	2	28
Faculté de Médecine . . .	177	63	2) 35 (1)	275 (64)	38 (2)	73	129 (61)
Université de Lausanne.							
Sommersemester 1893.							
Faculté de Théologie . . .	37	—	2	39	28	8	1
Faculté de Droit	161	—	17	178	14	17	130
Faculté de Philosoph. (Sciences et Lettres)	111	4	65 (17)	180 (21)	40 (1)	26	49 (3)
Sciences médicales	78	6	1	85 (6)	24	33	27 (6)
Wintersemester 1893/94.							
Faculté de Théologie . . .	50	—	1	51	40	8	2
Faculté de Droit	107	—	18	125	13	15	79
Faculté de Philosoph. (Sciences et Lettres)	148	7	75 (23)	230 (30)	57 (2)	35	63 (5)
Sciences médicales	84	20	1 (1)	105 (21)	29	41	34 (20)
Académie de Neuchâtel.							
Sommersemester 1893.							
Faculté de Philosoph. (Sciences et Lettres)	39	—	40 (9)	79 (9)	17	16	6
Faculté de Théologie . . .	7	—	1	8	5	1	1
Faculté de Droit	11	—	10	21	9	1	1
Wintersemester 1893/94.							
Faculté de Philosoph. (Sciences et Lettres)	43	—	46 (17)	89 (17)	23	17	3
Faculté de Théologie . . .	10	—	19 (3)	29 (3)	7	1	2
Faculté de Droit	12	—	5	17	9	3	—
Académie de Fribourg							
Sommersemester 1893.							
Faculté de Théologie . . .	81	—	2	83	3	46	32
Faculté de Droit	62	1	6	69 (1)	22	14	27 (1)
Faculté de Philosophie . . .	26	—	9	35	—	9	17
Wintersemester 1893/94.							
Faculté de Droit	62	—	6	68	23	12	27
Faculté de Philosophie . . .	43	—	27	70	1	18	24
Faculté de Théologie . . .	91	—	18	109	5	49	37
Theolog. Anstalt Luzern . .	20	—	—	20	12	5	3
Cours de Droit in Sitten . .	17	—	—	17	17	—	—

1) Darunter 24 (3) Schüler der Zahnarztschule.

2) Darunter 26 (1) Schüler der Zahnarztschule.

Zusammenzug.

Hochschulen	Studierende		Hospi- tanten	Total	Von den Studierenden sind		
	Männ- liche	Weib- liche			Kantons- bü ger	andere Schweizer	Ausländer

1. Auf Schluss des Sommersemesters 1893.

Schweiz. Polytech. Zürich	720	—	452	1172	76	335	309
Hochschule Zürich . .	489	111	99 (31)	699(142)	144 (3)	201 (7)	255(101)
Hochschule Bern . . .	460	73	28 (19)	561 (92)	224(10)	159 (5)	150 (58)
Hochschule Basel . . .	426	3	75	504 (3)	168 (3)	189	72
Hochschule Genf . . .	495	77	224(100)	796(177)	107 (2)	107	358 (75)
Universität de Lausanne	387	10	85 (17)	482 (27)	106 (1)	84	207 (9)
Académie de Neuchâtel	57	—	51 (9)	108 (9)	31	18	8
Académie de Fribourg .	169	1	17	187 (1)	25	69	76 (1)
Theolog. Anstalt Luzern	20	—	—	20	12	5	3
Cours de Droit in Sitten	17	—	—	17	17	—	—
1893:	3240	275	1031(170)	4546(451)	910 (19)	1167 (12)	1438(244)
1892:	3153	227	881 (91)	4261(318)	888 (15)	1136 (7)	1356(205)
Differenz:	+87	+48	+150(85)	+285(133)	+22 (4)	+31 (5)	+82 (39)

2. Auf Schluss des Wintersemesters 1893/94.

Schweiz. Polytech. Zürich	720	—	452	1172	76	335	309
Hochschule Zürich . .	504	123	161 (57)	788(180)	164 (2)	211 (8)	252(113)
Hochschule Bern . . .	490	76	127 (81)	693(157)	241 (13)	168 (4)	157 (59)
Hochschule Basel . . .	432	3	82 (12)	517 (15)	168 (3)	182	85
Hochschule Genf . . .	492	106	210 (70)	808(176)	117 (2)	120	361(104)
Universität de Lausanne	389	27	95 (24)	511 (51)	139 (2)	99	178 (25)
Académie de Neuchâtel.	65	—	70 (20)	135 (20)	39	21	5
Académie de Fribourg .	196	—	51	247	29	79	88
Theolog. Anstalt Luzern	20	—	—	20	12	5	3
Cours de Droit in Sitten	17	—	—	17	17	—	—
1893/94:	3325	335	1248(264)	4908(599)	1002 (22)	1220 (12)	1438(301)
1892/93:	3235	294	1062(144)	4591(438)	957 (15)	1185 (11)	1387(268)
Differenz:	+90	+41	+186(120)	+317 (161)	+45 (7)	+35 (1)	+51 (33)